

Russland baut Drohnenfabrik für iranische Modelle und isoliert Teheran

Russland hat eine massive Drohnenfabrik gebaut, um iranische Designs zu produzieren. Doch nun droht ein Bruch mit Teheran. Was bedeutet das für die Beziehungen und die Sicherheit im Iran?



„Endlich etwas, das sonst niemand hat“, sagt ein russischer Journalist in einer TV-Dokumentation über die **größte Drohnenfabrik des Landes**. „Eine solche Massenproduktion von Zweitaktmotoren gibt es sonst nirgendwo in Russland.“

Die Alabuga Fabrik

Die besagte Fabrik, Alabuga, befindet sich 600 Meilen östlich von Moskau in der Region Tatarstan und produziert zunehmend mehr der iranisch-designten Shahed-136-Angriffsdrohnen (in Russland als Geran bekannt). Der Mann hinter der Anlage, CEO

Timur Shagivaleev, ist sich sicher, dass dies eines der größten Errungenschaften der Fabrik ist.

„Das ist eine vollständige Einrichtung“, fügt Shagivaleev in der Dokumentation hinzu und erklärt, dass die meisten Komponenten der Drohne jetzt lokal produziert werden.

„Aluminiumstangen kommen herein, daraus werden Motoren hergestellt; Mikroelektronik entsteht aus elektronischen Chips; die Rumpfteile bestehen aus Kohlefaser und Fiberglas – das ist ein komplettes Produktionsstandort.“

Integration in die russische Militärindustrie

Diese Aussage deutet darauf hin, dass die Produktion der **iranischen Shahed**, die das Rückgrat von **Moskaus Drohnenkrieg gegen die Ukraine** bildet, nun größtenteils in die russische Militärindustrie integriert wurde. Analysten und Geheimdienstbeamte glauben, dass 90 % der Produktionsschritte mittlerweile in Alabuga oder anderen russischen Anlagen stattfinden.

In diesem Zusammenhang zeigen **aktuelle Satellitenbilder**, dass die Anlage weiterhin expandiert, mit neuen Produktionsstätten und Unterkünften, die eine exponentielle Steigerung der Produktion ermöglichen würden. Analysten, mit denen CNN sprach, glauben, dass dieses Wachstum Russland ermöglichen würde, möglicherweise eine aktualisierte und kampferprobte Version der ursprünglich aus Iran importierten Drohne zu exportieren – vielleicht sogar an Teheran selbst.

Iranische Frustration über Russland

Eine westliche Geheimdienstquelle sagt, dass die Expansion und die vollständige russische Integration der Shahed-136 effektiv den Iran marginalisiert hat und eine Kluft zwischen Moskau und Teheran offenbart. Teheran sei zunehmend ungeduldig über die geringe Rückkehr, die es von Russland erhalten habe, obwohl es Moskaus Kriegsanstrengungen nicht nur mit Drohnen, sondern

auch mit Raketen und anderen Mitteln unterstützt hätte.

Diese Unzufriedenheit spitzte sich während der 12-tägigen Bombenangriffe Israels auf Irans nukleares Waffenprogramm im Juni zu, bei denen Russlands verurteilende Äußerungen als unzureichende Unterstützung für ein Land angesehen wurden, das Moskau seit Beginn seiner umfassenden Invasion in der Ukraine geholfen hatte.

Strategische Partnerschaft und ihre Herausforderungen

„Der Iran könnte erwartet haben, dass Russland mehr tut oder mehr Schritte unternimmt, ohne dazu gezwungen zu werden“, sagte Ali Akbar Dareini, Analyst des in Teheran ansässigen Zentrums für Strategische Studien, der Forschungseinrichtung des iranischen Präsidenten. „Sie könnten sich militärisch nicht einmischen, aber sie könnten operative Unterstützung in Form von Waffentransporten, technischer Unterstützung, Informationsaustausch oder Ähnlichem leisten.“

Allerdings war die distanzierte Haltung Russlands für den westlichen Geheimdienstbeamten, mit dem CNN sprach, nicht überraschend. Er argumentierte, dass sie die „rein transaktionale und utilitaristische Natur“ der russischen Zusammenarbeit mit dem Iran zeige. „Diese explizite Entkopplung beweist, dass Russland niemals über seine unmittelbaren Interessen hinaus interagiert, selbst wenn ein Partner – hier ein wesentlicher Lieferant von Drohnen – angegriffen wird“, sagte er.

Erweiterung der Drohnenproduktion

Nach dem Beginn der umfassenden Invasion der Ukraine im Februar 2022 begann Russland, iranische Shahed-Drohnen zu importieren. Anfang 2023 unterzeichneten Moskau und Teheran einen Vertrag über 1,75 Milliarden Dollar zur heimischen

Produktion der Drohnen. Die im ursprünglichen Vertrag festgelegten 6.000 Drohnen sollten bis September 2025 hergestellt werden, wurden jedoch etwa ein Jahr früher fertiggestellt. Laut der ukrainischen Militärintelligence produziert Alabuga mittlerweile mehr als 5.500 Einheiten pro Monat und schafft dies auf effizientere und kostengünstigere Weise.

„Im Jahr 2022 zahlte Russland durchschnittlich 200.000 US-Dollar für eine solche Drohne“, berichtete eine Quelle der ukrainischen Militärintelligence. „Im Jahr 2025 sank dieser Betrag auf etwa 70.000 US-Dollar.“ Der Westen stellte außerdem fest, dass Russland die Drohne modernisiert hat, mit verbesserten Kommunikationssystemen, langlebigeren Batterien und größeren Sprengköpfen, die sie tödlicher und schwieriger abzufangen machen.

Zusammenfassung der Situation

Insgesamt zeigt die Evolution der Drohnenproduktion in Alabuga, dass der Iran allmählich die Kontrolle über das Endprodukt verliert, welches nun größtenteils lokal und unabhängig hergestellt wird. Moskaus langfristiges Ziel scheint zu sein, den Produktionszyklus vollständig zu beherrschen und sich von zukünftigen Verhandlungen mit Teheran zu befreien.

Die Beziehung zwischen Russland und dem Iran wird oft als „Kooperation und Wettbewerb“ beschrieben, wobei beide Länder versuchen, mehr zu bekommen und weniger zu geben. Neben den Herausforderungen in ihrer Partnerschaft bleibt jedoch die Möglichkeit, dass beide Seiten letztlich von der Zusammenarbeit profitieren werden, insbesondere im Hinblick auf militärische und wirtschaftliche Unterstützung.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at